

KWP 10 Inklusion und Integration

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 03.05.2025

Tagesordnungspunkt: 4. Verabschiedung des Programms zur Kommunalwahl 2025

Antragstext

1 Inklusion und Teilhabe

2 Eine inklusive Gesellschaft ist eine gerechte Gesellschaft. Für uns GRÜNE im
3 Kreis Borken bedeutet Inklusion, dass Menschen mit Behinderung in allen
4 Lebensbereichen selbstverständlich dazugehören – ob in KiTa und Schule, im
5 Beruf, beim Wohnen, in der Freizeit oder auf dem Weg durch die Stadt.

6 Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention im Kreis
7 Borken konsequent umgesetzt wird. Dazu gehört der Abbau baulicher, digitaler,
8 sprachlicher und sozialer Barrieren ebenso wie die gleichberechtigte Teilhabe in
9 Bildung, Arbeit, Mobilität und gesellschaftlichem Leben.

10 Barrierefreiheit muss zur Selbstverständlichkeit werden – beim Wohnen, in
11 öffentlichen Gebäuden, bei Veranstaltungen und im ÖPNV. Die Bedürfnisse von
12 Menschen mit Behinderung müssen von Anfang an mitgedacht werden, nicht erst
13 nachträglich. Wir wollen die Selbstvertretung und Selbstorganisation dieser
14 Menschen stärken und gemeinsam mit ihnen Strukturen weiterentwickeln, die
15 Teilhabe fördern.

16 Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- 17 • die UN-Behindertenrechtskonvention konsequent umsetzen und
18 Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen voranbringen.
- 19 • gemeinschaftliche inklusive Wohnprojekte fördern und Barrierefreiheit bei
20 allen Bauvorhaben von Anfang an mitdenken.
- 21 • den ÖPNV vollständig barrierefrei gestalten und die Verkehrswende inklusiv
22 umsetzen.
- 23 • die Digitalisierung barrierefrei weiterentwickeln, um allen den Zugang zu
24 digitalen Angeboten und Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen.
- 25 • öffentliche Veranstaltungen des Kreises durchgängig barrierefrei
26 gestalten.
- 27 • Möglichst flächendeckender Aus- und Aufbau inklusiver Freizeit- und
28 Sportangebote
- 29 • die Sichtbarkeit und Selbstvertretung von Menschen mit Behinderung stärken
30 und ihre Belange in Entscheidungsprozesse einbinden.

31 Integration und Migration

32 Migration ist ein fester Bestandteil unserer Geschichte – auch im Kreis Borken.
33 Für uns GRÜNE ist klar: Menschen, die neu zu uns kommen, bereichern unsere
34 Gesellschaft. Vielfalt ist kein Risiko, sondern eine Chance. Wir wollen, dass

35 alle Menschen, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Weltanschauung oder
36 Aufenthaltsstatus, gleichberechtigt teilhaben können.

37 Integration beginnt mit einem respektvollen Ankommen. Dafür braucht es
38 Willkommensstrukturen, Sprachförderung, Zugang zu Bildung, Arbeit und Wohnraum –
39 und eine Verwaltung, die Orientierung bietet. Wir setzen uns dafür ein, die
40 Ausländerbehörde zu einer Willkommensbehörde weiterzuentwickeln, die Beratung
41 auf Augenhöhe ermöglicht und Perspektiven schafft. Dabei erkennen wir an, dass
42 Integration eine gesellschaftliche Aufgabe ist, die uns aktuell vor
43 Herausforderungen stellt. Umso mehr gilt es, diese Herausforderungen zu
44 moderieren und dafür Sorge zu tragen, dass die notwendigen Ressourcen zur
45 Verfügung stehen und gerecht verteilt werden.

46 Wir treten hierbei rassistischen Tendenzen, gesellschaftlicher Ausgrenzung und
47 diskriminierenden Maßnahmen entschieden entgegen – auch im Kreis Borken.
48 Stattdessen fördern wir gegenseitigen Respekt, interkulturellen Austausch und
49 ein solidarisches Miteinander.

50 Unsere Grünen Ziele für den Kreis Borken:

- 51 • die Integrationsangebote fortlaufend evaluieren und weiterentwickeln.
52 Hierbei steht im Fokus die Integration als gemeinsame Aufgabe der
53 Gesellschaft voranzutreiben. Dabei müssen die finanziellen
54 Rahmenbedingungen zwischen Bund, Land und Kommunen gerecht ausgestaltet
55 werden.
- 56 • den Kreis Borken als vielfältige Region stärken und rassistischen
57 Tendenzen aktiv entgegenzutreten. Hierzu wird weiterhin
58 zivilgesellschaftliches Engagement gegen Rassismus unterstützt.
- 59 • die interkulturelle Öffnung und interkulturelle Kompetenzen der
60 Kreisverwaltung vorantreiben, damit alle Bürger*innen gleichberechtigten
61 Zugang zu Angeboten erhalten.
- 62 • Angebote für Arbeitgeber, Vereine und Einrichtungen zur Stärkung
63 interkultureller Öffnung und interkultureller Kompetenzen aufbauen und
64 weiterentwickeln
- 65 • die unabhängige Beratungsstruktur für Zugewanderte stärken – durch
66 Unterstützung der Migrant*innenselbstorganisationen, der
67 Geflüchtetenberatung und des Kommunalen Integrationsmanagements. Hierbei
68 soll der Fokus auf Bleibeperspektiven gelegt werden.
- 69 • Auch Menschen mit fehlender Bleibeperspektive und Ausreiseverpflichtung
70 muss für den Aufenthalt ein menschenwürdiges Leben mit Teilhabe am

71 gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden; gerade wenn die Dauer des
72 weiteren Aufenthaltes auf Grund rechtlicher Gegebenheiten unklar ist.

- 73 • Diskriminierungsfreie Maßnahmen mit einem Fokus auf Teilhabe und
74 Integration umsetzen – Verzicht auf diskriminierenden Maßnahmen wie
75 Bezahlkarten.
- 76 • Willkommensstrukturen stärken und neue Mitbürger*innen durch gute
77 Orientierung und Beratung begleiten.
- 78 • eine offene, solidarische Gesellschaft fördern, die Vielfalt wertschätzt
79 und das Miteinander stärkt.